

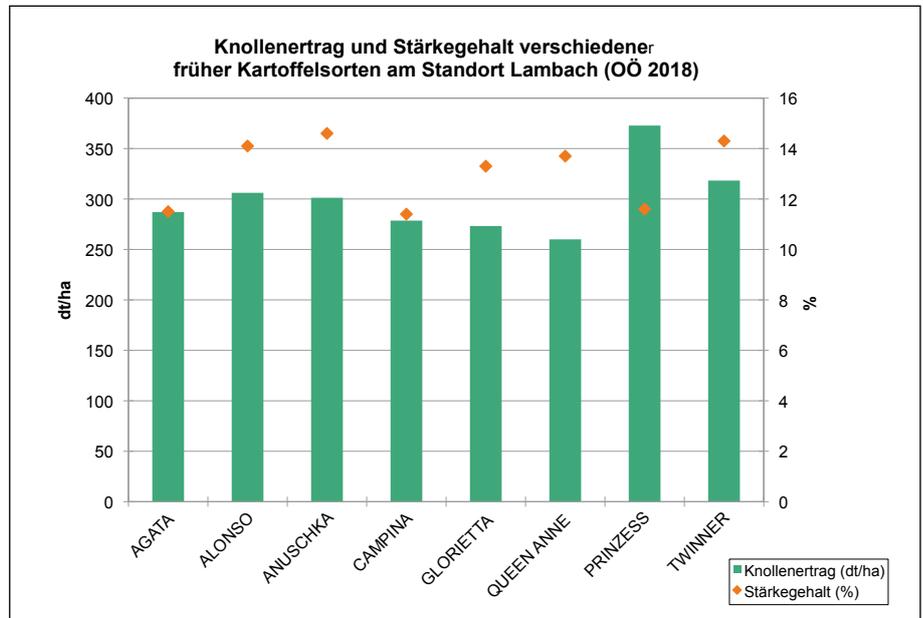
Bionet-Kartoffelversuche Oberösterreich

Frühe Sorten

Standort:	Lambach
Vorfrucht:	Winterweizen
Bodentyp:	Pararendsina
Klima:	8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Niederschlag
Versuchsanlage:	Exakt-Parzellenversuch
Aussaat:	23.04.2018
Beikrautregulierung:	Häufelgerät, Hacke
Ernte:	22.08.2018
Versuchsbetreuung:	HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl/Lehner)

Frühe Sorten	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
AGATA	287,05	11,5	3301,08	47,07	50,31	2,62
ALONSO	306,12	14,1	4316,29	69,19	29,83	0,98
ANUSCHKA	301,22	14,6	4397,81	48,8	49,05	2,15
CAMPINA	278,57	11,4	3175,7	13,61	81,19	5,2
GLORIETTA	273,17	13,3	3633,16	36,59	59,21	4,2
QUEEN ANNE	260,01	13,7	3562,14	43,71	54,04	2,25
PRINZESS	372,78	11,6	4324,25	54,72	42,92	2,36
TWINNER	318,26	14,3	4551,12	60,77	36,84	2,39

Der Sortenversuch mit den Frühsorten wurde in Lambach schon in der zweiten Aprilhälfte angelegt. Der Aufgang erfolgte auf Grund der warmen Witterung relativ rasch. Obwohl es gerade am Standort Lambach das ganze Frühjahr hindurch extrem trocken war, genügten einnige Regenschauer Ende Juni, Anfang Juli, um für einen guten Knollenansatz zu sorgen. Krautfäule trat so gut wie nicht auf, ansonsten waren bei einigen Sorten Virose zu erkennen, ein wenig Befall mit *Colletotrichum coccodes*, aber nicht in einem beunruhigenden Ausmaß. Die Ernte am 22.08.2018 brachte sehr hohe Knollenerträge, wie sie seit Jahren in Lambach



Unterschiedliche Anfälligkeit gegenüber Krautfäule Mitte Juli 2018 in Trautenfels
(© Waltraud Hein, HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

wegen der Trockenheit nicht mehr erzielt werden konnten. Als beste Sorte schnitt die Sorte Prinzess ab, sie brachte mehr als 370 dt/ha an Knollen; gefolgt von der Sorte Twinner mit 318 dt/ha. Die beiden Sorten Alonso und Anuschka lagen ebenfalls noch über 300 dt/ha. Das in diesem Sommer üppig vorhandene Kartoffelkraut hat letztendlich zu diesen guten Erträgen beigetragen. Die Stärkegehalte liegen alle über 11,4 %, den geringsten weist die Sorte Campina mit 11,4 % auf. Bei der Sortierung haben auch die meisten Sorten den höchsten Anteil bei der mittleren Größe, Alonso und Twinner hatten einen großen Anteil an großen Knollen.

Mulchversuch

Standort: Lambach

Vorfrucht: Winterweizen
Bodentyp: Pararendsina
Klima: 8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Niederschlag

Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch

Aussaat: 23.04.2018

Beikrautregulierung: Häufelgerät, Hacke

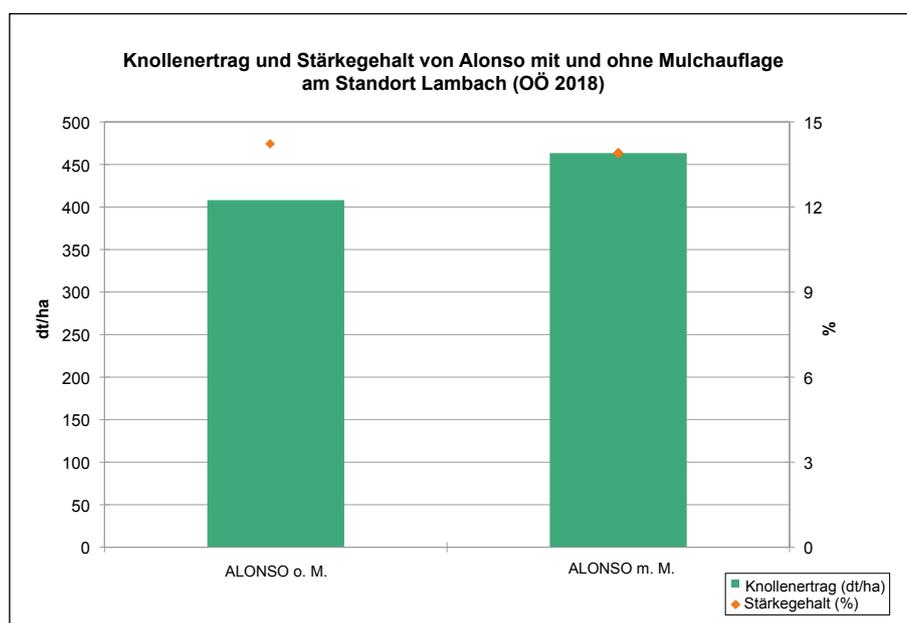
Ernte: 22.08.2018

Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl/Lehner)

Sorten Mulchversuch	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
ALONSO o. M.	408,13	14,1	5754,63	35,48	62,35	2,17
ALONSO m. M.	464,56	13,9	6457,38	79,97	19,51	0,52

Der kleine Mulchversuch wurde ebenfalls schon in der zweiten Aprilhälfte angelegt. Die gesamte Pflanzenentwicklung verlief wie beim Sortenversuch. Das Mulchmaterial von angelwelktem Gras in der Höhe von rund 50 t/ha Frischmasse wurde nach dem Aufgang der Kartoffelpflanzen aufgebracht, was für das weitere Wachstum kein Problem darstellte. Der Krankheitsbefall war gering, was auch mit der langen Trockenperiode zusammenhängt. Im Gegensatz zum Standort Trautenfels war in Lambach während der heißen, trockenen Wochen in der Früh kein Tau, weshalb auch die gemulchte Variante einen Mehretrag von 56 dt/ha gebracht hat.

Auffallend ist die unterschiedliche Größenverteilung bei der Sortierung. Während die Variante ohne Mulch den größten Anteil an mittleren Knollen zeigt, fällt bei der Mulchvariante der Großteil der Knollen in die größte Kategorie, was möglicherweise doch mit der schützenden Mulchschicht in Zusammenhang steht. Außerdem konnte bei einer Probegrabung Mitte Juli festgestellt werden, dass die gemulchte Variante von Alonso einen höheren Knollenansatz im Vergleich zur nicht gemulchten Variante aufwies, wobei auch das Einzelgewicht der Knollen der Mulchvariante höher war.



Mulchversuch Lambach Anfang Juli 2018 (© Waltraud Hein, HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Trotzdem können von diesem Versuch keine allgemein gültigen Folgerungen gezogen werden; dafür sind wesentlich mehr Daten nötig.

Kontakt

Waltraud Hein
 HBLFA Raumberg-Gumpenstein
 +43 (0) 3682/224 51-430
 waltraud.hein@raumberg-gumpenstein.at